



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 692

Dezember 2017



Termine und Veranstaltungen

16. Dezember 19:00 Uhr **55. Licht'l-Abend**
Teilnahme-Anmeldung erforderlich
Mattick's Gasthaus
13. Dezember 17:00 Uhr **Redaktion Blätt'l**
Werkstatt J. Bielig, Hauptstraße 204
03. Januar '18 19:00 Uhr **offene Vorstandssitzung**
Mattick's Gasthaus

Hinweise auf Veranstaltungen in der Region:

02. Dezember 14:30 Uhr **Adventsmarkt**
Christuskirche, August-Bebel-Str.
Demitz-Thumitz
02. Dezember 15:00 Uhr **Adventskonzert**
des Gemischten Chores
Kirche Burkau
03. Dezember ab 14:00 Uhr **Bauernweihnacht**
15:30 Uhr Hofmärchen "Tischlein, deck dich..."
17:00 Uhr Lebendiger Adventskalender
Hofcafé Lachtaube, Burkau
- 09./10. Dez. ab 10:00 Uhr **Adventsfest in der Töpferei Lehmann**
Hauptstraße 115, Burkau
10. Dezember 14:00 Uhr **Weihnachtsmarkt in der Genusswerkstatt**
Straße der Jugend 1A, Burkau

17. Dezember 16:00 Uhr

Weihnachtslichter Am Klosterbruch
Klosterbruch (Lehmloch), Demitz-Thumitz

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren allen ganz herzlich zum
Geburtstag und wünschen Glück,
Gesundheit und Wohlergehen.

Liebe Heimatfreunde und Leser unserer Heimatkundlichen Blätter,

das Jahr 2017 neigt sich seinem Ende entgegen. Es ist der Zeitpunkt, um schon einmal vorsichtig zurück zu schauen. Dabei werden wir feststellen, dass wir in diesem Jahr im und mit unserem Verein viele schöne Momente erleben durften. Darauf können wir stolz sein.

Der Vereinsvorstand möchte sich bei allen bedanken, die daran Anteil hatten. Für die bevorstehende Adventszeit wünschen wir allen innere Ruhe und Gelassenheit. Lassen wir uns von der zu erwartenden Jahresabschlusshektik nicht anstecken, genießen den ein oder anderen Weihnachtsmarkt, ein schönes Adventskonzert, unseren bevorstehenden Licht'l-Abend und sammeln dabei Kräfte und Ideen, um die Natur- und Heimatfreunde auch 2018 in der Gemeinde Burkau und über ihre Grenzen hinaus zu profilieren.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen Jahreswechsel, wie

ihn sich jeder Einzelne wünscht sowie Gesundheit und persönlich alles Gute.

Im Namen des Vorstandes
Barnabas Kunze

Neuerscheinung



Liebe Leser der Heimatkundlichen
Blätter,

ich habe nunmehr meine siebente Broschüre mit mundartlichen und hochdeutschen Texten herausgebracht.

Solltet Ihr zum Fest noch ein kleines Geschenk benötigen, wäre meine Broschüre dafür bestens geeignet.

Der Preis beträgt 9,80 EUR.

Ihr erhaltet die Broschüre in der Drogerie Hübner, Straße der Jugend 1 in Burkau oder direkt bei mir im Direktbezug oder durch Versand.

Johannes Bielig

Bildnachweise:

Titelbild: Rico Jeschke

Seite 04: Dietmar Kindlein, 2017

Seite 10: Cornelia Lehmann, 2017

Seite 12: Thomas Petzold, 2017

Nachlese zur Erinnerung an Franz Heinrich Hahn

Die ehrende Erinnerung an Franz Heinrich Hahn und die mit seiner Person eng verbundene Entstehung einer Gemeindebibliothek in Burkau in der Nr. 690 der Heimatkundlichen Blätter (Oktober 2017), veranlasste mich, einen Blick in die Burkauer Chronik von Horst Gersdorf zu werfen. Hier können wir nachlesen, wie es dazu kam, dass Franz Heinrich Hahn erster Bibliothekar von Burkau wurde:

Die Gemeindebibliothek in Burkau

Fast einhundert Jahre nach der einsetzenden Entwicklung des Volksbüchereiwesens wird 1930 die Gemeindebibliothek eröffnet.

Im Jahre 1929 reichte der SPD-Abgeordnete Kurt Reiher einen Antrag zur Errichtung einer „Volksbücherei“ im Gemeindeparlament ein. Kurt Reiher begründet ausführlich seinen Vorschlag zur Schaffung „einer Volksbücherei auf breiter Grundlage“. Der SPD-Abgeordnete stellt in seinem Antrag anklagend fest, dass nicht nur die Menschen, die auf gefüllten Geldsäcken sitzen, das Recht haben, sich durch gute Bücher geistig weiterzubilden .., um in der Welt vorwärts zu kommen und fragt, „was aber soll aus der großen Masse, dem Mittelstande, dem Handwerker und der Landwirtschaft werden ... haben sie nicht zuallererst das Recht, die Forderung zu stellen, nach Wissen und Bildung.“

Kurt Reiher, dessen Antrag vom 15. Dezember 1929 datiert ist, hat vor der Einbringung seines Vorschlages im Gemeindeparlament mit Heinrich Franz Hahn gesprochen, der „mit Freuden bereit ist, als Leiter der Bücherei vorzustehen“. Außerdem hat er mit Studienrat Kurt Marx (Bautzen), der ein ausgesprochener Verfechter der Volksbüchereibewegung war, beraten. Kurt Reiher machte wahrscheinlich von der am 01. Oktober 1928 in Bautzen eröffneten Beratungsstelle, deren Leiter Büchereidirektor Kurt Marx war, Gebrauch. Kurt Marx stellte sich auch bereitwilligst zur Verfügung und erklärte sich bereit, den Gemeindeverordneten einen kleinen Vortrag über die „Zweckmäßigkeit und Ziele einer Volksbücherei“ zu halten. Kurt Reiher fasste seine Empfehlung für Kurt Marx in die Worte: „Als Fachmann und Leiter einer Bi-

bliothek hat er den sicheren Blick für das was gut und das was schlecht ist. Uneigennützig will er mithelfen an der Errichtung der Bücherei und Beschaffung von Büchern“. Die Finanzierung des Buchbestandes sollte durch eine einmalige Haussammlung und durch einen jährlichen Beitrag von 100 Mark aus der Gemeindekasse erfolgen. Außerdem war an eine Leihgebühr von 5 oder 10 Pfennig gedacht.

Die Gemeindebücherei wurde 1930 geschaffen und Oberlehrer Franz Hahn wurde ihr erster Leiter. Der Aufbau und die Errichtung der Volksbücherei ist ein bleibendes Verdienst Kurt Reihers und der Burkauer Arbeiterschaft. Die Gemeindebücherei ist zuerst in der Schule untergebracht gewesen. Nach 1945 wurde der Buchbestand von aller nazistischer und militaristischer Literatur befreit. Die Wiedereröffnung erfolgte am 15. Februar 1946 mit 79 Büchern, die aus dem alten Bestand übernommen wurden. Kurze Zeit war die Bücherei im Lehngericht Mattick untergebracht, bevor sie im Gemeindeamt ihr endgültiges Domizil fand. Die Bücherei entwickelte sich weiter und wurde ein fester Bestandteil Burkauer Kultur. Die Gemeindebücherei umfasste 1954 ca. 1000 Bände, 1956 ca. 1150 Bände.

Die Leiter der Gemeindebücherei waren:

Lehrer Franz Heinrich Hahn, Lehrer Johannes Brock, Lehrer Fritz Aurich, Lehrer Fritz Strauch, Lehrer Rudolf Heydrich und der Gemeindeangestellte Fritz Bachmann.

Mit dem Umzug des Gemeindeamts 1994 ins neue Domizil der ehemaligen Schule fand auch die Gemeindebücherei ein neues Zuhause am Gemeindeamt.

Im Jahr 2013 wurde der Bestand der Gemeindebibliothek aufgelöst. Da war die Bücherei schon einige Jahre geschlossen. 480 Bücher wurden verkauft. Der Erlös von 240 Euro ging an die beiden Kindertagesstätten in Burkau und Uhyst.

Ein unrühmliches Ende, das durch Internet und Digitalisierung auch anderenorts kleineren Bibliotheken droht.

Wolfgang Gebhardt

Die Wasserversorgung im Oberdorf in der Vergangenheit

Bezugnehmend auf den Artikel von Johannes Bielig im November-Heft 2017 der Heimatkundlichen Blätter (Nr. 691), möchte ich an zwei Beispielen darstellen, wie anstrengend und beschwerlich die Wasserversorgung vor dem Anschluss an die Ortswasserleitung war. Unser Grundstück, früher Nr. 278, jetzt Hauptstraße 312, hatte keinen eigenen Brunnen. Meine Eltern mussten das Wasser zum Trinken und Kochen, für die Körperpflege und zum Waschen der Wäsche aus einem Brunnen in ca 100 m Entfernung holen. Dieser Brunnen oder wie wir sagten „Born“ befand sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite links vom Weg, welcher zu den Grundstücken der Familien Kießling bzw. Paul Goltsch, jetzt Schöne, führte. Zum Transport des Wassers dienten zwei Emaille-Eimer mit einem Fassungsvermögen von je 10 Litern. Wie schnell war so ein Eimer wieder leer! Unter diesen Umständen wurde deshalb auch nur einmal im Monat die sogenannte „große Wäsche“ gewaschen. Dazu benötigte man eine Menge Wasser: am Vorabend wurde die Wäsche eingeweicht, am nächsten Tag wurden die besonders verschmutzten Wäschestücke auf dem Waschbrett gerubbelt, anschließend kam alles in einen großen Kessel zum Kochen, im Sommer wurde die weiße Wäsche zum Bleichen auf der Wiese ausgebreitet. Die Seife musste entfernt werden, dafür war regelmäßiges Gießen erforderlich. Nach dieser Prozedur folgte zum endgültigen Entfernen von Seifenresten und auch Grashalmen das Spülen der Wäsche im Teich, dem jetzigen Feuerlöschteich im Oberdorf. Über Nacht wurde alles noch einmal in Wasser aus dem „Born“ gewässert, um am nächsten Tag nach dem Durchdrehen durch die Hand betriebene Wäschemangel zum Trocknen aufgehängt zu werden. Meine Mutter war jedes Mal froh, wenn sie diese Plackerei hinter sich hatte. Mitte der 60-ziger Jahre hat dann mein Vater durch einen „Wünschelrutengänger“ prüfen lassen, ob eine Wasserader durch unseren Garten geht. Die Rute schlug aus! Dann wurde gegraben und auch wirklich Wasser gefunden. Vom Brunnen aus legte Klempnermeister Walter Hempel aus Burkau eine Leitung ins Haus. Es war wie ein Traum, als in der Küche und im Bad „Wasser aus der Wand“ floss. Der Brunnen erwies sich als wahrer Segen. Er hat uns auch in trockenen Sommern nie im Stich gelassen und immer genügend Wasser geführt. Noch größere Umstände bereitete das Wasserholen den Bewohnern der Förs-

terei. Meine Oma Meta wohnte bis 1942 dort und mit ihr noch weitere vier Familien. Der Brunnen bzw. „Born“ befand sich ca. 200 m entfernt auf der Wiese links des Hauses von Ewald Schneider - jetzt Zieschang, Hauptstr.18. Der Weg dahin war ziemlich abschüssig. Von der Försterei führte zunächst ein schmaler Pfad zu der inzwischen asphaltierten Straße. Damals war es ein Feldweg. Besonders schwierig war es im Winter bei Schnee und Eisglätte, ohne Sturz den „Born“ zu erreichen. Auf dem Rückweg mussten die gefüllten Wassereimer den Berg hinauf getragen werden. Eva Kluge, sie wohnt mit ihrem Sohn und dessen Familie noch heute in der Försterei, kann sich daran gut erinnern. Sie zog 1964 mit ihrem Mann und ihrem kleinen Sohn in die Försterei. Diese hatten ihre Schwiegereltern gekauft. Erst 1965 oder 1966 konnte der Besitzer, Erich Kluge, eine Wasserleitung legen lassen. Aber auch diese bot in trockenen Sommern keine Garantie für Wasser. So wurde auch hier der Anschluss an die Ortsleitung als eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität empfunden.

Vielen Dank an Eva Kluge für ihre Unterstützung.

Dr. Hannelore Freidt

Berichtigung: Leider hat sich in meinem Artikel „Unsere Wasserversorgung in Burkau“ ein Fehler eingeschlichen. Auf Seite 5 muss es im letzten Absatz richtig heißen: „Eine Besonderheit war im Oberdorf für drei Grundstücke (Säuberlich, Gührig/ Birninger, Anders/ Ulmer) die Nutzung einer hydraulischen Widderanlage.“

Johannes Bielig

Danke, lieber Nobber

Weihnachten ohne Christboom is fer mich wie a Topp ohne Deckl. Fer ann Plasteboom bi'ch o ne zu hoan. Und su paschl'ch met oan Beile und oan Boomsägl in Busch. Ich hoatte a schlechtes Gewissn, weil mer etze ``s "Christboom außn Busche hult" Mausn heesn. Aber schunn dr Grußvoater und o dr Voater hoattn oalle Johre ``n Christboom oan Busche oabgesägt und es sull kee schlechter gewasst sein.

Es stieß mich aber ee Bissl uff, es hoatte schunn geschneit und a jeds kunnte meine Toapsn sahn.

Es Beeml hoat'ch mer schunn in Summer ausgesucht, und sumete braucht'ch ne lange suchn. Rietz ratz, machte de Sääge, aber bis "Koaffeesoatz" bi'ch ne gekomm. Ich hierte Stimm. Dr Ferschter, schuß merch dorch Kopp. Ich in de Hie'e hoppm, de Beene ungern Oarm nahm und wetzn, woas ees wetzn kunnte. Doas woar oalls ees. Hinger ann dickn Boome toat'ch oanhaaln und guckn. "Quoarkspitzn"; kee Ferschter, mei Nobber woarsch metn Suhne. Ich hätt se kinn uff'm Mond schissn. Dr Nobber watterte woas vun Kriebln und Sturzl, und keene gescheitn Beeml.

Uff emol bläckte dr Junge: "Voati, do sein Toappsn! Gucke amol har, do leit a Sägl und a Beil, und o a Fichtnbeeml, und woas fer ees!"

„Doas Boomsäagl hoat uns es Christkindl hingeläd“, soate dr Voater, und sägte doas Beeml ganz dorch, „oder Bielch's Hans, woas unser Nobber es, denn uffm Halml stiht „Bielig“.

Derno hiert'ch die zwee Beedn noa tuschln und kichern. Wie derno de Luft reene woar, lief'ch ganz dusemangk zu mein Fichtnbeeml, und soah de Bescherche. Sääge uns Beil loagn noa do, es Beeml woar fort und oan Schnie'e stoand geschriebm: Danke lieber Nobber!

In Burkauer Mundart gesetzt von Johannes Bielg

Am Wasser mit den Natur- und Heimatfreunden 2018

Die neuen Kalender sind da! Sie haben dieses Mal besonders schöne Fotos und wie immer interessante Termine der Vereine, Gewerbetreibenden und Kirche. Verkauft werden sie u.a. in der Töpferei Lehmann, der Drogerie Hübner, den Fleischerein Thomschke und Richter, den Bäckereifilialen Kunath und Bulang, der Physiotherapie Wehle, der Genusswerkstatt, dem Hofcafé Lachtaube sowie im Geflügelhof und Lebensmittelgeschäft in Uhyst.

Das Thema des Kalenderfotowettbewerbes 2019 heißt: "11 Dörfer". Interessant ist alles, was die Ortsteile von Burkau besonders macht - eine schöne Aussicht, ein Fest, die Menschen... Eure besten Schnappschüsse schickt bitte ab sofort und bis zum 31. August 2018 in **Querformat** und in guter Auflösung an Anja Gebhardt-Varga: gebhardt.varga@t-online.de oder an Cornelia Lehmann: lehmcorny@web.de

Dietmar Kindlein

Vom Weihnachtsbummel zu gemütlichen Abend

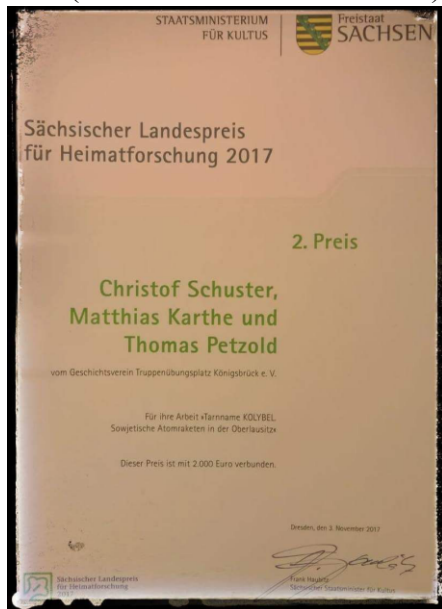
Lange war er schon geplant, ein Besuch des Weihnachtsmarktes in Bautzen. Er konnte erst möglich sein, wenn ich als Rentner nichts mehr in der Werkstatt zu tun hatte. Am Freitag war es soweit. Nach der Mittagsstunde ging es los. Ein günstiger Parkplatz erwartete uns. Es begann leicht zu regnen. Ein Glühweinstand mit Unterstellmöglichkeit bot uns die Gelegenheit, ein warmes Getränk zu kosten. Als nächstes kaufte ich ein Paar Lederhandschuhe mit Felleinlage. Die ziehe ich gleich an, da sparen wir den Plastebeutel für 20 Cent. Da heute großer Ausgehtag mit Abendessen angesagt war, leisteten

wir beide uns nur eine Bautzener Rauchwurst für zwei Euro. Am Schokoladenstand konnten wir nicht vorbeigehen. Apfelfringe mit Schokoladenüberzug wurden gekauft. Noch ein Wald- und Wiesenkräutertee und nun begann der Sturm auf die Weihnachtsgeschenke. Ich ging gezielt auf einen Pullover los, den ich auch gleich von einer jungen Verkäuferin aufgeschwatzt bekam. Sie empfahl mir noch Shorts, preisgesenkt, versteht sich, die ich mitnahm. Wem soll ich die Dinger bloß zeigen? Nun noch ein Geschenk für Irmi. In der Auslage entdeckten wir einen Pullover mit durchgezogenem Silberfaden. Wir hatten Glück. Ihre Größe war am Lager. Nun aber zum Auto. Gott sei Dank! Die Füße schmerzten und das Kreuz meldete sich auch. Gemütlich ging es nun zur Gaststätte. Meine Forelle und Irmis Schweinebraten mit Knödel schmeckten vorzüglich. Jetzt nach Hause. Zuerst das Holz im Kamin anbrennen, denn wir hatten vergessen, die Heizung anzuschalten. Ich setzte mich gemütlich auf das Sofa und Irmi räumte die gekauften Geschenke auf. Sie machte es sich dann im Sessel bequem. Ich bekam Appetit auf die gekauften Apfelfringe. Irmi holte sie. Nach einer Weile wollte ich Äpfel schälen. Sie sagte: „Ich steh nicht schon wieder auf!“ „Ich schäle sie doch!“, war mein Angebot. Das Telefon klingelte. „Gehst du ran?“ „Immer ich!“, antwortete Irmi. Ich: „Die Apfelkerne geben wir den Vögeln!“ „Ja, aber nicht mehr heute Abend!“, war Irmis Antwort. „Die Kerzen an der Pyramide sind auch abgebrannt!“ „Wo sind denn die Streichhölzer?“ „In der Küche.“ „Heute läuft sogar die Pyramide! Na und, wird ja auch Zeit und Holz in den Kamin legen musst du auch noch!“ „Wann komme ich denn bloß zur Ruhe?“ „Nun müssen wir aber in das Bett gehen, denn morgen früh musst du „Sturm der Liebe“ ansehen, was du heute wegen des Weihnachtsmarktes verpasst hast. Zum Fest müssen eben Opfer gebracht werden. Ein Glas Wasser fehlt noch“, sagte ich, „und die Pfefferkuchen sind auch warm geworden!“ „Nein, nicht schon wieder so etwas!“, sagte Irmi; „Und das sollte ein gemütlicher Fernsehabend werden und du scheuchst mich immer wieder umher!“ „Nun geht es aber ins Bett, eher wird keine Ruhe!“

Johannes Bielig

"Zweiter Platz für Heimatforscher

Der Geschichtsverein TÜP Königsbrück hat zu Atomraketen der Sowjetunion geforscht. Seine Arbeit ist nun 2000 Euro wert." (SZ-Online vom 04.11.2017)



Damit hat unser Vereinsmitglied und ehemaliger Redakteur unserer Heimatkundlichen Blätter, Thomas Petzold, am 03.11.2017 eine großartige Würdigung seiner unermüthlichen Arbeit für die Heimatforschung erfahren. Thomas, wir sind stolz auf Dich und gratulieren Dir und Deinem Forscherteam.

Dietmar Kindlein, im Auftrag des Vorstandes und der Redaktion

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113
Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

BIC: SOLADES1BAT

Kontonummer: 1 000 504 898

Lichtel-Wichtelabend 2017

Liebe Heimatfreunde und Leser der Heimatkundlichen Blätter,

am 16. Dezember 2017 laden die Natur- und Heimatfreunde Burkau zum Lichtelabend ein. Der Vereinsvorstand würde sich freuen, wenn recht viele Heimatfreunde daran teilnehmen. Jeder Heimatfreund ist aufgefordert, Nachbarn, Verwandte und Freunde einzuladen.

Wir haben uns dazu entschlossen, dass in diesem Jahr wieder gewichtelt wird. Das heißt, dass jeder ein kleines Wichtelpäckchen mitbringen sollte. Es sollen keine großen Geschenke und auch kein "Schrott" sein sondern etwas Hübsches in einem Wert von ca. 5,00 Euro. Wem ein Wichtelpäckchen zu wenig ist, kann auch zwei oder drei Päckchen mitbringen und im Gegenzug dafür die gleiche Anzahl mit nach Hause nehmen.

Um 19:00 Uhr beginnt der Abend in Mattick's Gasthaus mit einem gemeinsamen Abendessen. Es wäre schön, wenn Ihr den weiteren Abend mit einem kleinen kulturellen Beitrag mitgestalten und auflockern könntet. Wir sind auf Eure Ideen gespannt. Wenn alle schön mitgemacht haben, steigen die Chancen, dass der Weihnachtsmann bei uns reinschaut.

Um alles Organisatorische in die Wege zu leiten, werden die Verteiler der Heimatkundlichen Blätter in den kommenden Tagen alle Vereinsmitglieder auf eine Teilnahme am 55. Lichtel-Abend ansprechen und in Vorkasse pro Person 10,00 Euro einkassieren.

Wer am Vormittag des 16. Dezember 2017 Zeit hat, sollte sich um 10:00 Uhr im Saal von Mattick's Gasthaus einfinden, um bei den Vorbereitungsarbeiten zu helfen.

Barnabas Kunze, Vereinsvorsitzender